



Bild 4

Bild 1. Spezialisiert auf die Erzeugung von Küchen-, EB- und Wohnmöbel und die bekannten Schlemmerstuben ist die Möbelwerkstätte Schlemmer aus Poysdorf. Maßarbeit statt Konfektion ist das Credo der Firma. Zeitlos und elegant zeigt sich das Möbelprogramm Serenade, das in Buche, Esche, Fichte und Kiefer und – wie Bild 2 belegt – auch in Erle massiv maßgenau gefertigt wird.

Alte Handwerkstechniken gemeinsam mit modernen Werkstoffen

Den Mittelpunkt der niederösterreichischen Tischlerschau in Halle 20 bildet das Tischlerzentrum (Bild 3), das heuer im Zeichen des Designmöbels stand. Junge Tischler aus der Berufsschule in Pöchlarn stellten ihre Ausbildungsstätte und ihr handwerkliches Geschick mit praktischen Beispielen vor. Die Josef-Danhauser-Preisträger 1995 und ihre ausgezeichneten Möbelstücke waren in den Mittelpunkt gerückt. Den 1. Preis erhielt die Firma Masopust aus St. Pölten für einen Barschrank in Erle und mit Lederapplikationen als schmückendes Element. Gansch punktete mit einem Vitrinenschrank aus Ahorn mit Buntfurnierintarsie und mit seidenmatt lackierter Oberfläche (2. Preis). Die 3. Ehrung

Bild 5

Fotos: G. Unger (3)



wurde an Tischlermeister Ranftler aus Lanzendorf für seinen in 550 Stunden (!) gefertigten Schreibtisch (Bild 4) überreicht. Ranftler hat für Platte und Füße Nuß massiv eingesetzt, die Fronten mit 1,4 mm Birnfurniere (Marketerie in Wurzelnuß) belegt. In der Platte ist eine Schreibeinlage aus 4 mm Leder eingelegt, die mit Zwetschkenholz umrandet ist. Fronten und Korpus sind aus MDF-Platten, die Innenausführung ist in Eiche massiv, die Laden sind handgezinkt. Alle Furnierarbeiten sind in alter Tradition mit dem „Sägespänekistl“ erfolgt. Die Oberflächen wurden außen mit Schellack handpolitiert, innen sind sie gewachst. Tischlermeister Ranftler hat damit ein Möbel gebaut, „wo die Tradition der alten Meister mit ihren Handwerkstechniken sich wiederfindet, wo auch die modernen Werkstoffe Platz haben“. Ein weiterer Grund war, so Ranftler, „mich an meine Grenzen heranzutasten, sowohl aus der Sicht meines tischlerischen Könnens, als auch von der menschlichen Ausdauer“.

In diese Kerbe schlägt auch der Wiener Kunsttischler Peter Zuchi. Er arbeitet hauptsächlich mit Birne und seine handwerklichen Unikate haben sich weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen guten Namen gemacht. Die Oberflächen der 95er-Neuheiten tragen handpolitierten Schellack. Die Firma ist Spezialist für Markenmaßarbeit anstatt Konfektion, die Editionen belegen eine hohe Wertschöpfung des Holzes (Bild 5).

Von englischen Wintergärten und verdeckten Beschlägen

Das Angebot für die Zielgruppe Hausbauer ist bei der Bauen und Wohnen stark zunehmend. Die Holzbranche ist im Bereich Fertigteilhaus präsent. Bei Boden, Wand und Decken, sind aber die Beton-, Ziegel-, Stein- und Keramikbaustoffe dominant vertreten.

„Englische Wintergärten – jetzt auch in Österreich“, unter diesem Slogan stellte die österreichische Generalvertretung Amdega aus Gramatneusiedl die derzeit im Trend liegenden Vor- und Zubauten vor. Die Wintergärten werden aus amerikanischer Western Red Cedar gefertigt und im Modulsystem angeboten, aus dem eine Vielzahl von acht- und rechteckigen Grundrissen gestaltet werden können. Aus Österreich war das Wintergarten-Angebot in Alu- oder Stahlbauweise gut vertreten, die hölzernen Varianten spärlicher.

Madwood nennt Johannes Müller-Hartburg aus Untertullnerbach seine zum internationalen Patent angemeldeten Kombinationsfliesen aus Holz und Stein (Bild 6). Die Technologie greift auf ein altes Natur-Material zurück: Steinholz, eine Mischung aus gemahlenem Stein, Holz und Salzwasser (ohne künstliche Binde- und Lösemittel). Das System

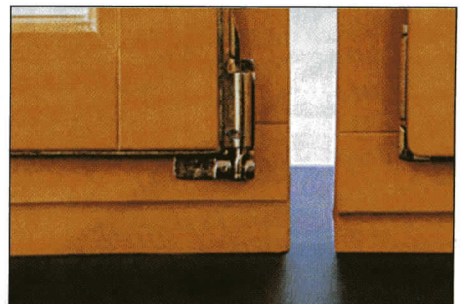


Bild 6

ist einfach: Man nimmt einen massiven Holzrahmen mit Nut und Feder und befüllt ihn mit Steinholz – eine dekorative Fliese entsteht. Das Österreichische Holzforschungsinstitut bescheinigt Madwood eine hohe Härte und Abriebfestigkeit – vergleichbar mit Hartholz-Hirnholz. Müller-Hartburg präsentierte sein sensationelles Produkt erstmals bei der Bauen und Wohnen, das mit einem Quadratmeterpreis von zirka 3500 S nicht gerade billig ist. „Aber er hält ewig und sieht super aus“, so der Erfinder.

Hrachowina hat sein Goldpunkt-Ecklager weiterentwickelt. Neu ist der verdeckte Beschlag, der einen schöneren Anblick ohne störenden Einblick in die Technik gibt (Bild 7). Das Mitteldrehband ist bei geschlossenem Fenster gänzlich unsichtbar, Scheren- und Ecklager sind größtenteils verdeckt. Weitere Vorteile sind der größere Lichteinfall durch die schmälere Rahmenprofile sowie das tiefere Einmauern des Rahmens. Beim Goldpunkt-Design-Fenster ist der Flügel bis 130 Grad aufschwenkbar. Für Fenster, die nicht in einer Mauerleibung eingebaut werden, wird ein Öffnungsbegrenzer eingebaut. G. U.

Bild 7, links: Herkömmlicher Fensterbeschlag, rechts: Scherenlager größtenteils verdeckt



Osmo Color bei der BWS:

So natürlich, wie Holz es liebt

Unbedenklichkeit für Mensch, Tier und Pflanze gemäß EN 71, Sicherheit von Kinderspielzeug, Umweltverträglichkeit und dabei höchste Qualität und Haltbarkeit. Das verlangt man von modernen Farben.

Als Bindemittel verwendet Osmo Color natürliche pflanzliche Öle aus nachwachsenden Rohstoffen: Sojaöl, Leinöl aus Flachs, Sonnenblumenöl und Distelöl. Eine aufwendige technische Behandlung garantiert, daß diese natürlichen Öle von giftigen und störenden Verunreinigungen (z. B. Schleimstoffe), befreit werden, also gesundheitlich unbedenklich und technisch einwandfrei zugleich sind. Diese strengen Anforderungen werden auch an das Paraffin und an die verschiedenen natürlichen Wachssorten gestellt, die den Wachsstrichen beigegeben werden, um die Holzoberflächen noch wasserabweisender zu machen.

Die Pigmente, die der Farbe die Farbe geben, sind bei Osmo Color aus Erzen gewonnene Rohstoffe. Natürliche ungereinigte Erden benutzt man bei Osmo nicht, weil sie giftige Schwermetall-Verbindungen als Begleitstoffe in unterschiedlichen Konzentrationen enthalten können.

Als Lösungsmittel werden in allen Osmo Color Farben nur geringe Mengen von Testbenzin verwendet, das von krebserregenden aromatischen Verbindungen befreit ist und den Reinheitsanforderungen des Deutschen Arzneibuches (DAB 10. Ausgabe) entspricht. Der geringe Lösungsmittelanteil der Einmal-Lasur und der Holz-Deckfarbe – auch ohne Wasser mit dem „Blauen Engel“ versehen – garantiert eine hohe Ergiebigkeit und somit einen günstigen Quadratmeter-Preis.

Die Additive tragen dazu bei, den Osmo-Color-Produkten spezielle Eigenschaften zu verleihen: Zum Beispiel verhindern sie das Absetzen der Farbe. Sie bestehen größtenteils aus gereinigten Erden und pflanzlichen Produkten.

Kinderspielzeug in den Mund

Alle Farben trocknen nach der Verdunstung des aromatifreien Testbenzins durch natürliche Reaktion der Farbe mit dem Luftsauerstoff. Der getrocknete Anstrich der biozidfreen Produkte ist gesundheitsunbedenklich, erfüllt die Anforderungen



Die Osmo-Dosen: Alles, was man zum natürlichen Streichen braucht



Räume gestalten mit Holz und Farbe

des Lebensmittelgesetzes und wird durch Prüfung für die Sicherheit von Kinderspielzeug (DIN EN 71) dokumentiert.

Die Umwelt-Verträglichkeit der mit Osmo Color Farben gestrichenen Hölzer kann sich sehen lassen: Hat das Holz irgendwann ausgedient, kann es ohne Probleme auf die Hausmüll-Deponie gebracht werden. Das gilt auch für die mit den wirkstoffhaltigen Holzschutzmitteln „Holzschutz-Lasur“ und „Wr-Imprägnierung“ behandelten Hölzer, so die Herstellerfirma Ostermann & Scheiwe, Münster.

Eine Belastung von Boden und Wasser ist nicht zu befürchten. In genehmigten Anlagen mit über 100 kW können behandelte Hölzer verbrannt werden.

Die Verpackung: Osmo Color wird in Weißblechdosen geliefert, die mit Magneten aus dem Müll aussortiert und durch Einschmelzen recycelt werden können. Diese Dosen tragen den „Grünen Punkt“.

Außenanstrich ohne Vorarbeiten

Osmo Color Außenanstriche gibt es in halbtransparenter, halbdeckender und deckender Ausführung. Osmo: Sie reißen nicht, blättern nicht, schuppen nicht ab, sind leicht aufzutragen und leicht instandzuhalten (kein Abschleifen, Abkratzen oder andere lästige Vorarbeiten bei Erneuerung). Eine 3/4-l-Dose Einmallasur etwa reicht für eine Holzfläche von 15 m². Das Aufbringen des Anstriches ist bei hohen wie bei niedrigen Temperaturen gleichermaßen problemlos.

Der ungewöhnlich hohe Anteil an natürlichen Ölen verhindert Pinselmarkierungen und zu schnelles Antrocknen sogar an extrem heißen Tagen.

Die Farben können sogar bei Temperaturen unter 0° C gelagert werden und sind fest verschlossen mindestens 5 Jahre haltbar.

Ähnliches gilt für die Anstriche im Innenbereich. Bei Möbelreparaturen: Einfach einen Anstrich Osmo Color Dekorwachs auf die beschädigte Stelle aufbringen und fertig. Es entstehen keine Ansatzstellen, so Osmo.

Generalimporteur: Fa. Hammerl AG, Ferdinand-Porsche-Straße 6, 4601 Thalheim/Wels, Tel.-Nr. 07242/44 926.

WIEHAG:

Brettschichtholz für den Zimmerer

Die Wiesner-Hager/Baugruppe, österreichischer Marktführer im konstruktiven Holzleimbau, verbessert seinen Servicegrad hin zum Zimmermeister. Seit kurzem ist BS-Holz in 19 Standarddimensionen ständig auf Lager verfügbar. Kommissionsweise Zuschnittsoptimierung aus der Standardware ermöglicht dem Zimmermeister einen Lieferservice nach seinem Holzanzug. Bestell- und Anfrageformulare erleichtern dem Zimmermeister den Bestellvorgang. Neuentwicklungen aus dem Hause Wiesner-Hager folgen den Trends im konstruktiven Holzbau: Für vollflächige Fassaden in Holz hat Wiesner-Hager zur bestehenden Fassadenplatte „Wiehag-Biofas“ eine Systemlösung in der Wandaufhängung konstruiert; im F30-Dachausbau gilt die Wiehag-Biofoc in der Aufsparren-Konstruktion als schnelle Verlegungsmöglichkeit neben herkömmlicher Schalungskonstruktion.

TISCHLER:

Eine Wertschöpfung liegt im Design

Produkt-Design gewinnt als Marketinginstrument immer mehr an Bedeutung. Auch für die Holzverarbeitenden Branchen wird Design immer wichtiger. Das Wifi Österreich veranstaltete daher Anfang März eine Design-Info-Messe mit Ausstellungsstücken, Vortragsteil und Einzelberatungen. 70 Tischler nahmen Beratungen in Anspruch. Der Vortragende, Wifi-Kurator Eduard Leischko, wies darauf hin, daß Design ein zunehmend bedeutungsvoller Wirtschaftsfaktor wird. Design sei insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe „ein überlebenswichtiger Faktor“. Diesen Betrieben wird eine weit bedeutendere Rolle als in den vergangenen zwei Jahrzehnten vorausgesagt.

Die Tischlerei Peter Zuchi, Wien, verbindet Handwerkskunst mit Design. Für den Kasten und die Kommode hat er die Holzart Birne gewählt

